

Anlaufstellen für gewaltbetroffene Frauen und Mädchen auch in Zeiten von Corona im Saarland weiterhin erreichbar!

Zahlen in anderen Ländern sprechen für sich und auch hier zu Lande besteht die Befürchtung, dass die Gewalt gegen Frauen und Mädchen in Zeiten von Corona zunehmen wird. Meldungen aus China bestätigen, was Fachberatungsstellen für Betroffene geschlechtsspezifischer Gewalt auch in Deutschland befürchten: In der aktuellen Krisensituation mit starken Einschränkungen im öffentlichen Leben steigt die Gefahr für Frauen und Kinder, häusliche und sexualisierte Gewalt zu erfahren. Das eigene Zuhause, auch in anderen Zeiten schon kein sicherer Ort, birgt zurzeit unter Umständen ein besonderes Risiko. Verletzungen oder Unterstützungsbedarfe von Betroffenen fallen weniger auf, wenn Betroffene kaum oder gar keinen Kontakt zu den Nachbarinnen oder Nachbarn haben, nicht mehr in die Schule, zur Arbeit oder in den Sportverein gehen.

Für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die von Gewalt im direkten sozialen Umfeld betroffen sind, kann die aktuelle Situation bedeuten, Tätern ständig ausgeliefert zu sein.

Dem tragen die saarländischen Fachberatungsstellen, die Frauen und Mädchen nach sexualisierter oder häuslicher Gewalt beraten, Rechnung und können bis jetzt auch eine Erreichbarkeit garantieren. Alle Anlaufstellen sind auf jeden Fall telefonisch und per Mail zu erreichen. (siehe Infokasten)

„Die meisten von uns bieten den Frauen intensive telefonische Beratungsgespräche an, was durchaus auch von den Frauen gerne genutzt wird. In Ausnahmefällen sind auch persönliche Beratungsgespräche möglich“ so eine Sprecherin aus dem Kreis der Anlaufstellen.

Die Mitarbeiterinnen haben ihre Arbeit so umgestellt, dass in der Woche täglich eine der Beraterinnen in den Stellen zur Verfügung steht. Weitere Mitarbeiterinnen sind telefonisch erreichbar. Noch haben sich die Anfragen nicht wesentlich erhöht. Es sind aber insbesondere nach der andauernden Ausgangsbeschränkung erhöhte Anfragen zu erwarten.

Ein Grund dafür kann sein, dass sich die Frauen und Kinder durch die Anwesenheit der gewaltbereiten Männer nicht ungestört an die Einrichtungen wenden können. Die Rückzugsmöglichkeiten sind meist nicht oder nur eingeschränkt gegeben. Telefonate können nicht alleine geführt werden, die Handys werden noch mehr als sonst kontrolliert, der PC wird meistens von mehreren Familienmitgliedern genutzt und kann so nicht für vertrauliche Mitteilungen genutzt werden.

„Deshalb denken wir auch in unseren Einrichtungen über andere technische Möglichkeiten, wie Online-Beratung oder Videotelefonate nach“, so die Sprecherin.

Allerdings sind die Fachberatungsstellen in der Regel technisch und finanziell nicht so gut ausgerüstet, so dass es nicht ganz so einfach ist, diese erweiterten Angebote von heute auf morgen einzurichten – trotzdem arbeiten alle Beratungsstellen an einer bestmöglichen Umsetzung dieser Herausforderungen.

Die Anlaufstellen sind:

Frauennotruf Saarland

Beratungs- und Interventionsstelle für Opfer von häuslicher Gewalt SKF

ALDONA e.V. - Beratungsstelle für Migrantinnen

Beratung Interkulturell- Beratung von Frauen für Frauen

Nele e.V. -Beratungsstelle gegen sexuelle Ausbeutung von Mädchen

Für den Infokasten:

Wichtige Nummer und Adressen:

Bundesweite Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen

Tel. (0800) 116016

www.hilfetelefon.de

Frauennotruf Saarland

Tel. (0681-36767)

Mail: notrufgruppe-sb@t-online.de

www.frauennotruf-saarland.de

Beratungs -und Interventionsstelle für Opfer von häuslicher Gewalt

Mail: interventionsstelle@skf-saarbruecken.de

www.skf-saarbruecken.de

Tel. (0681) 3799610

ALDONA e.V. -Beratungsstelle für Migrantinnen

Mail: Aldona-ev@t-online.de

www.aldona-ev.de

Tel. (0681) 373631

Beratung Interkulturell- Beratung von Frauen für Frauen

Tel. (0681) 373535 oder (0681) 40 14 76 50

Mail: info@beratung-interkulturell.com

www.beratung-interkulturell.com

Nele - Beratung gegen sexuelle Ausbeutung von Mädchen

Tel. (0681) 32043

Mail: nele-sb@t-online.de

www.nele-saarland.de